

In Orange gegen die Gewalt

Soroptimist International: Lichtinstallationen und Infos

VON PETER FRITSCHI



Spende zu den Orange Days: (von links) Daniela Kramer, Gundula Schmieding, Irina Gebel und Heike Hofmann vom Frauenhaus-Team nahmen den Scheck von Bettina Schrauf entgegen. Fotos: Fritschi

Bad Wildungen – Vom 25. November bis zum 10. Dezember bündeln die weltweit ausgerufenen „Orange Days“-Aktionen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen unter der Überschrift „Frauenrechte sind Menschenrechte“. Der Wildunger Serviceclub Soroptimist International (SI) beteiligt sich daran mit Lichtinstallationen am Lindentor und am Maritim-Hotel.

Die Soroptimistinnen trafen sich vor dem illuminierten Lindentor, um zum Maritim zu gehen. Auf dem Weg durch die Innenstadt verteilten die Clubmitglieder Flyer an Passanten.

Die Wildunger Club-Präsidentin Bettina Schrauf betonte am Ziel in ihrer Begrüßung zum Info-Treffen: „Wir fordern Präventionsarbeit gegen Gewalt an Mädchen und Frauen. Wir fordern die Umsetzung der Istanbul-Konvention.“ In der Konvention verpflichteten sich alle Vertragsstaaten, offensiv gegen Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt vorzugehen. Bis heute haben 46 von 47 Mitgliedstaaten des Europarats die Konvention unterschrieben. Aber noch ist sie nicht in allen EU-Staaten geltendes Recht. 34 Länder haben sie ratifiziert, darunter Deutschland 2018. Bürgermeister Ralf Gutheil mahnte zum Zuhören und zur Wachsamkeit. Kathrin Buhl vom Ordnungsamt und

Annette Lambertz vom Sozialamt bekräftigten, dass es nicht nur um das blaue Auge gehe, sondern auch um tägliche Demütigungen und sexuelle Übergriffe. Drei Sozialarbeiterinnen des Frauenhauses beschrieben ihre Erfahrungen mit den unter häuslicher Gewalt leidenden Frauen. Auch deren traumatisierte Kinder trügen Ängste und Ohnmachtsgefühle in sich.

Die Bitte der Soroptimistinnen auf ihren verteilten Flyern: „Bitte trage an den Orange Days als sichtbares Erkennungszeichen deiner Solidarität mit den Opfern die Farbe Orange.“ Die bundesweit gültige Rufnummer des Hilfetelefon für Betroffene lautet: 0800/116 016.